

I. VORWORT UND INHALTSVERZEICHNIS

Gemäss seinem institutionellen Auftrag führt das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann periodisch eine geschlechtsspezifische Analyse der Wahlergebnisse durch. In dem vorliegenden Bericht sind die Ergebnisse dieser Analyse für die kommunalen Wahlen vom Dezember 2004 und für die kantonalen Wahlen vom März 2005 zusammengefasst.

Bei den jüngsten kommunalen und kantonalen Wahlen hat der Frauenanteil unter den Kandidatinnen, Kandidaten und den Gewählten erheblich zugenommen. Eines der negativsten Beispiele der Schweiz, der öfters zitierte Frauenanteil in der Welt der Walliser Politik ist somit besser geworden. Der Frauenanteil im Grossen Rat und in den Gemeinderäten hat sich um mehr als 7 Prozent auf nahezu 20% erhöht. Nach dem Rücktritt von Jean-Michel Cina, der in den Staatsrat gewählt wurde, ist das Wallis in Bern nicht mehr ausschliesslich durch Männer vertreten: Viola Amherd hat den Sitz als Nationalrätin übernommen. Diese Verbesserungen sind erwähnens- und begrüssenswert.

Trotz dieser erheblichen Zunahmen liegt das Wallis aber nach wie vor weit unter dem nationalen Durchschnitt des Frauenanteils in den politischen Instanzen. Es ist auch der einzige Schweizer Kanton, in dem noch nie eine Frau einen Sitz in der Exekutive hatte.

Das Gleichstellungsbüro hebt die erzielten Fortschritte hervor, ermutigt aber gleichzeitig die gewählten Volksvertreterinnen und Volksvertreter, die Parteien sowie die Bürgerinnen und Bürger, die erforderliche Arbeit zur Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann in der Politik zu unterstützen.

Isabelle Darbellay Métrailler
Gleichstellungsbüro, August 2005

Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
Rue du Pré-d'Amédée 2 - PF 478 - 1951 Sitten
027 606 21 20 – egalite@admin.vs.ch
www.vs.ch/gleichstellung



I. VORWORT UND INHALTSVERZEICHNIS	1
II. KANTONALE WAHLEN MÄRZ 2005	3
A/ GROSSER RAT	3
1. Grossrätinnen und Grossräte	3
1.1 Sitzverteilung nach Geschlecht	3
1.2 Sitzverteilung nach Parteien und Geschlecht	4
1.3 Nationaler und internationaler Vergleich	6
1.4 Entwicklung im Wallis seit 1985	7
1.5 Wahlchancen.....	8
2. Ersatzleute	9
2.1 Sitzverteilung nach Geschlecht	9
2.2 Sitzverteilung nach Parteien und Geschlecht	9
2.3 Entwicklung im Wallis seit 1985	10
2.4 Wahlchancen.....	10
3. KOMMENTAR.....	11
B/ STAATSRAT	12
III. KOMMUNALE WAHLEN DEZEMBER 2004	13
A/ GEMEINDERAT	13
1. Sitzverteilung nach Geschlecht	13
2. Entwicklung im Wallis seit 2000	13
3. Gemeinderätinnen nach Bezirk	14
4. Gemeinderätinnen nach Parteien.....	15
5. Gemeinden ohne Gemeinderätin	15
B/ PRÄSIDIUM UND VIZEPRÄSIDIUM	16
1. Präsidium	16
1.1 Sitzverteilung nach Geschlecht	16
1.2 Präsidentinnen nach Bezirken	16
2. Vizepräsidium	17
2.1 Sitzverteilung nach Geschlecht	17
2.2 Vizepräsidentinnen nach Bezirk	18
C/ RICHTERINNEN UND VIZERICHTERINNEN	19
1. Richterinnen	19
1.1 Sitzverteilung nach Geschlecht	19
1.2 Richterinnen nach Bezirk	19
2. Vizerichterinnen	20
2.1 Sitzverteilung nach Geschlecht	20
2.2 Vizerichterinnen nach Bezirk	20
D/ WEITERE GEMEINDEBEHÖRDEN.....	22
1. Generalrat	22
1.1 Sitzverteilung nach Gemeinde und Geschlecht	22
1.2 Sitzverteilung nach Parteien und Geschlecht	22
2. Burgerrat	23
2.1 Sitzverteilung nach Gemeinde und Geschlecht	23
E/ WAHLCHANCEN	24
1. Wahlchancen der Frauen.....	24
2. Wahlchancen für den Gemeinderat im Vergleich	24
2.1 Wahlchancen nach Region	24
2.2 Wahlchancen nach Parteien	25
F/ KOMMENTAR	26
IV. Anhang	27
a) Liste der Abkürzungen der politischen Parteien	27
b) Resultate der Gemeinderatswahlen.....	28

II. KANTONALE WAHLEN MÄRZ 2005

A/ GROSSER RAT

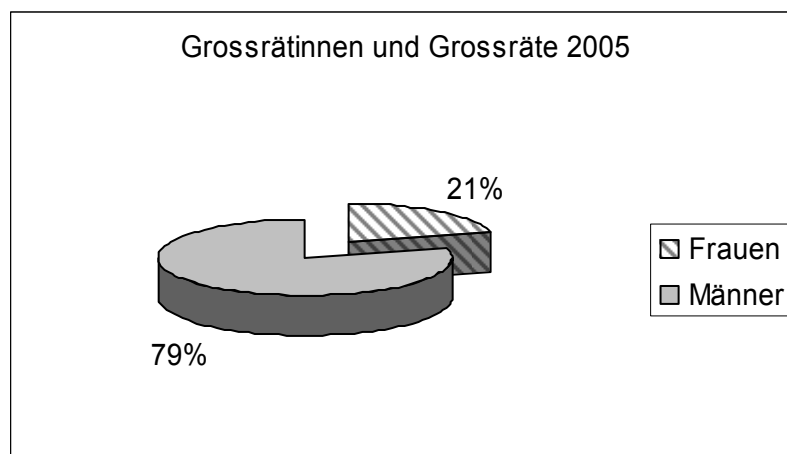
1. GROSSRÄTINNEN UND GROSSRÄTE

1.1 Sitzverteilung nach Geschlecht

	2001				2005			
	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen
Total	17	113	130	13.08%	27	103	130	20.76%

In der vorhergehenden Legislaturperiode betrug der Frauenanteil 17 weibliche Abgeordnete, d.h. 13%. Nach den kantonalen Wahlen vom März 2005, haben Frauen 10 Sitze hinzugewonnen und einen Frauenanteil von 20,76% erreicht; das entspricht einer Zunahme von fast 8 Prozent.

Dieser bedeutende Zuwachs verdient es, als Fortschritt in der Gleichstellung von Frau und Mann in der politischen Welt des Wallis, hervorgehoben zu werden.



1.2 Sitzverteilung nach Parteien und Geschlecht

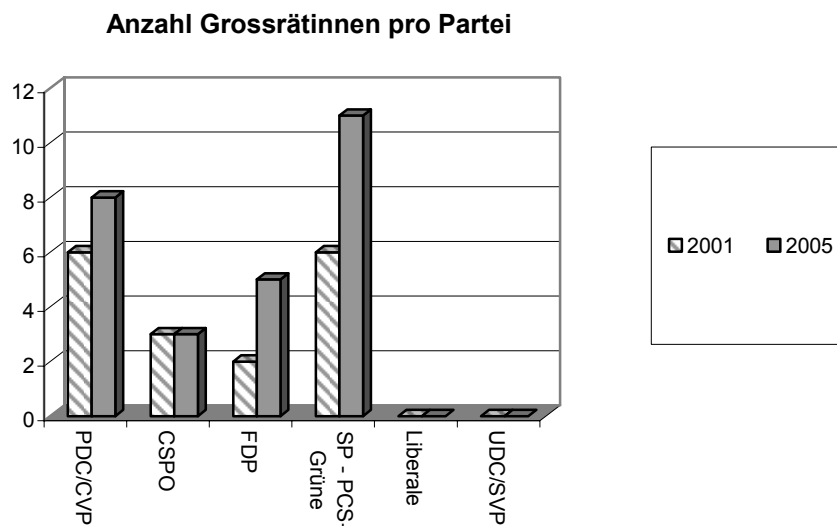
Partei	2001				2005			
	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen
CVP	6	55	61	9.84 %	8	50	58	13.8 %
CSPO	3	11	14	21.43 %	3	12	15	20 %
FDP	2	31	33	6.06 %	5	23	28	17.8 %
SP -PCS* -Grüne	6	12	18	33.33 %	11	10	21	52.4 %
Liberale Partei	-	2	2	0 %	0	2	2	0 %
SVP	-	2	2	0 %	0	6	6	0 %
Total	17	113	130	13.08 %	27	103	130	20.76 %

**Im Jahr 2001 hatte sich die PaCS mit der CSP zusammengeschlossen, während sie sich 2005, in PCS umbenannt, in bestimmten Regionen dem Linksbündnis anschloss.*

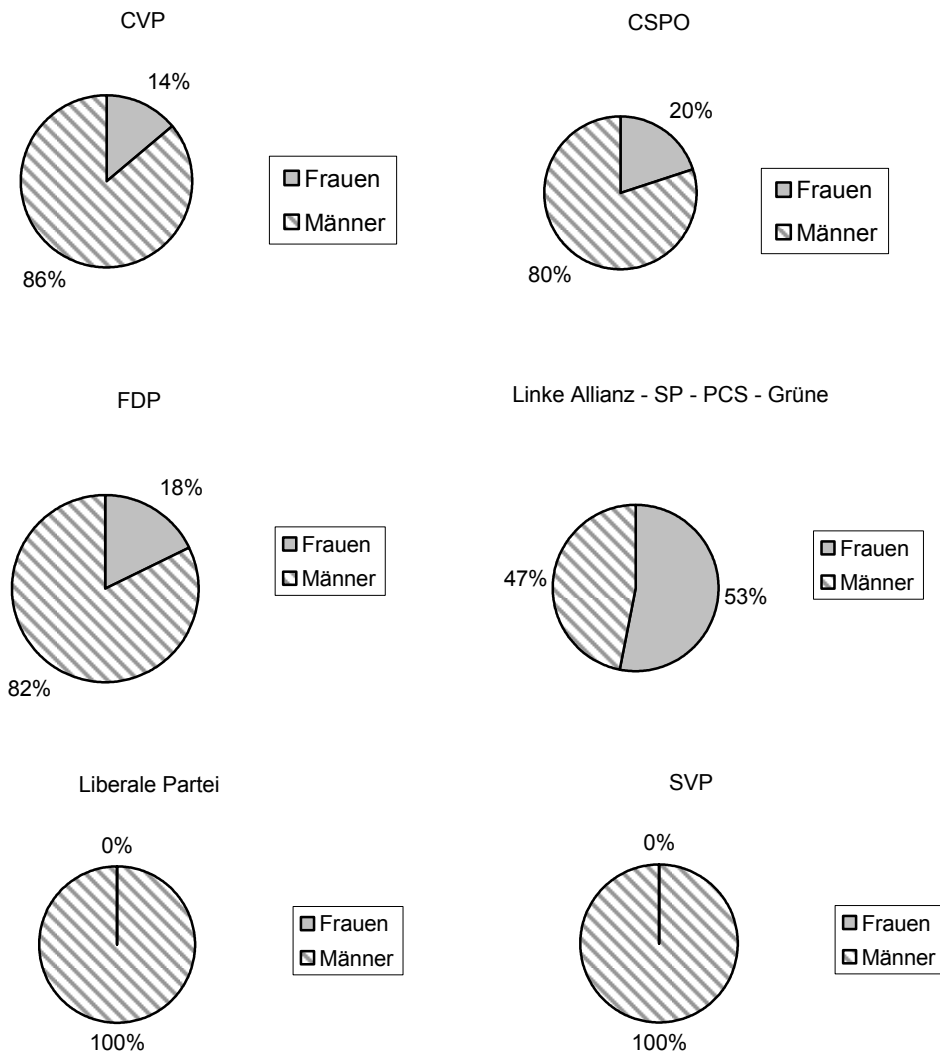
Der Frauenanteil ist bei der CVP um 2 Sitze gestiegen, bei der FDP um 3, bei der Linken um 5. Die Hälfte der gewonnenen Sitze geht auf das Konto der Linken. Der grösste Fortschritt ist bei der FDP festzustellen, der Frauenanteil im Grossrat hat sich mehr als verdoppelt, von 2 auf 5 Sitzen.

In absoluten Zahlen bleibt die Linke das politische Milieu mit dem grössten Frauenanteil von 11 Abgeordneten, gefolgt von der CVP (8), der FDP (5) und der CSPO (3). Die LPS und die SVP sind durch keine weiblichen Abgeordneten vertreten.

Schematisch stellt sich der Vergleich 2001/2005 wie folgt dar:



Nachstehend ist der Frauenanteil nach Parteien für die Periode 2005-2009 dargestellt:



Mit einem prozentualen Anteil von 53% unter den Abgeordneten steht die Linke bezüglich der Frauenvertretung im Parlament an der Spitze.

Umgekehrt ist festzustellen, dass bei der CSPO (20%), der FDP (17.8%) und der CVP (13.8%) der Frauenanteil unter dem Durchschnitt der weiblichen Abgeordnetenanzahl im Grossen Rat (20.8%) liegt.

Abgesehen von der LPS und der SVP, die keine weiblichen Abgeordneten im Grossen Rat haben, ist festzustellen, dass bei den "kleinen" Parteien der Frauenanteil höher ist.

1.3 Nationaler und internationaler Vergleich

Nach den Wahlen vom März 2005 nimmt das Wallis in Sachen Frauenvertretung im Kantonsparlament den 20. Platz in der Schweiz ein. Trotz eines beachtlichen Fortschritts zählt das Wallis immer noch zu den Kantonen, die hinsichtlich Gleichstellung eines der grössten Mankos aufweisen. Mit mehr als 4 Prozent unter dem nationalen Durchschnitt rangiert es lediglich vor Nidwalden, Appenzell Innerrhoden, Graubünden, Schwyz, Glarus und dem Tessin. Hingegen handelt es sich bei diesen Wahlen um den grössten Fortschritt in den letzten Jahren.

	Wahlen 2001	Wahlen 2005	Erhöhung	Letzte Wahlen
Basel-Stadt	34.6%	36.2 %	1.5	2004
Aargau	29%	36.4 %	7.4	2005
Basel-Land	32.2%	33.3 %	1.1	2003
Zürich	26.1%	31.1 %	5	2003
Obwalden	30.9%	30.9 %	0	2002
Thurgau	25.4%	30.8 %	5.4	2004
Bern	29.5 %	30 %	0.5	2002
Neuchâtel	29.6 %	29.6 %	0	2005
Zug	27.5%	27.5 %	0	2002
Luzern	29.2%	25.8 %	-3.3	2003
Fribourg	21.5%	25.4 %	3.8	2001
St. Gallen	19.4%	25 %	5.6	2004
Appenzell Ausserrhoden	32.3 %	24.6 %	-7.7	2003
Waadt	24.4%	23.9 %	-0.6	2002
Uri	23.4%	23.4 %	0	2004
Jura	18.3%	23.3 %	5	2002
Genf	36%	23 %	-13.0	2001
Solothurn	23.6%	22 %	-1.6	2005
Schaffhausen	22.5%	21.2 %	-1.3	2004
Wallis	13.1%	20.8 %	7,7	2005
Graubünden	14.2%	20 %	5.8	2003
Nidwalden	25%	18.3 %	-6.7	2002
Schwyz	14%	18 %	4	2004
Appenzell Innerrhoden	19.6%	16.3 %	-3.2	2003
Tessin	10%	11.1 %	1.1	2003
Glarus	13.8%	10 %	-3.8	2002

Zum Vergleich der Frauenanteil auf internationaler Ebene in den Parlamenten per 1. Januar 2005
gemäss Angaben der internationalen Interparlamentarischen Union:

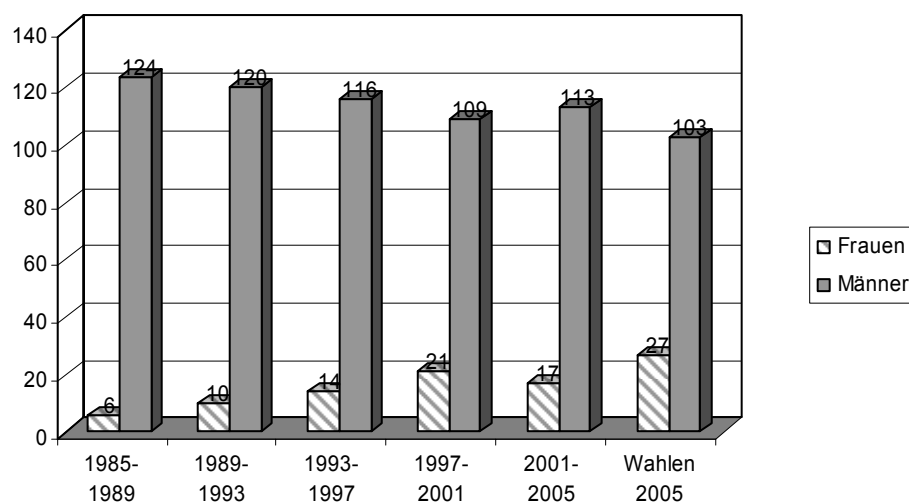
Ruanda	48,8 %
Schweden	45,3 %
Spanien	36 %
Cuba	36 %
Mosambik	34,8 %
Argentinien	33,7%
Südafrika	32,8 %
Neuseeland	28,3 %
Timor-Ost	25,3 %
Schweiz	25 %
Namibia	25 %
Australien	24,7 %
Kanada	21,1 %
China	20,2 %
USA	14,9 %
Marokko	10,8 %
Russland	9,8 %
Brasilien	8,6 %
Indien	8,3 %

1.4 Entwicklung im Wallis seit 1985

Legislatur	Frauen	Männer	% Frauen	% Männer
1985-1989	6	124	4,6 %	95,4 %
1989-1993	10	120	7,7 %	92,3 %
1993-1997	14	116	10,8 %	89,2 %
1997-2001	21	109	16,2 %	83,8 %
2001-2005	17	113	13,1 %	86,9 %
Wahlen 2005	27	103	20,8 %	79,2 %

Nach einem Rückgang im Jahr 2001 war 2005 im Wallis ein starker Anstieg des Frauenanteils zu verzeichnen, der zum ersten Mal die 20%-Hürde überschritt.

Entwicklung der Frauenvertretung in absoluten Zahlen:



1.5 Wahlchancen

	Kandidatinnen	Gewählte Frauen	Wahlchancen Frauen	Kandidaten	Gewählte Männer	Wahlchancen Männer
Unterwallis	31	20	64,51 %	104	71	68,26 %
Oberwallis	13	7	53,84 %	57	32	56,14 %
Total	44	27	61,36 %	161	103	63,97 %

Die Wahlchancen der Frauen liegen bei 61,36% gegenüber 63,97% bei den Männern; dies entspricht einem Unterschied von 2.6 Prozent. Ob im französischsprachigen Wallis oder im Oberwallis sind die Chancen der Frauen, gewählt zu werden, immer noch etwas geringer. Im Vergleich zur vorherigen Legislaturperiode hat sich die Wahlquote von 47,2% jedoch erheblich erhöht, nämlich um mehr als 14 Prozent.

Seit 1985 ist folgende Entwicklung festzustellen:

Wahlen	Kandidatinnen	Gewählte Frauen	Wahlchancen Frauen	Kandidaten	Gewählte Männer	Wahlchancen Männer
1985	12	6	50 %	180	124	68,8 %
1989	20	10	50 %	171	120	70,2 %
1993	20	14	70 %	172	116	67,4 %
1997	28	21	75 %	163	109	66,9 %
2001	36	17	47,2 %	181	113	62,3 %
2005	44	27	61,3 %	161	103	63,9 %

Ebenso ist zu bemerken, dass es noch nie so viele Kandidatinnen für Abgeordnetenmandate gegeben hat wie 2005, nämlich 21,46% aller Kandidaturen.

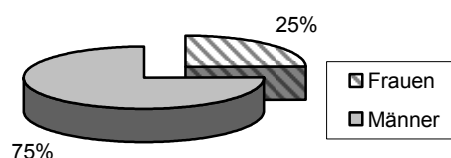
2. ERSATZLEUTE

2.1 Sitzverteilung nach Geschlecht

	2001				2005			
	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen
Total	31	99	130	23.8 %	32	98	130	24.6 %

Seit den letzten Wahlen zählt das Parlament 32 Suppleantinnen. Im Vergleich zur vorhergehenden Legislaturperiode haben die Frauen einen Sitz dazu gewonnen. Das entspricht einem Frauenanteil von 24,6%, mit dem sich das Wallis dem nationalen Durchschnitt von 25% nähert.

Ersatzleute im Grossen Rat 2005



2.2 Sitzverteilung nach Parteien und Geschlecht

Parteien	2001				2005			
	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen
CVP	11	49	60	18.33 %	12	46	58	20.68 %
CSPO	4	9	13	30.77 %	3	12	15	20 %
FDP	9	25	34	26.47 %	6	22	28	21.42 %
SP-PCS-Grüne	7	11	18	38.89 %	10	11	21	47.6 %
Liberale Partei	-	2	2	0 %	0	2	2	0 %
SVP	-	2	2	0 %	1	5	6	16.66 %
Total	31	99	130	23.8 %	32	98	130	24.6 %

**Im Jahr 2001 hatte sich die PaCS mit der CSP zusammengeschlossen, während sie sich 2005, in PCS umbenannt, in bestimmten Regionen dem Linksbündnis anschloss.*

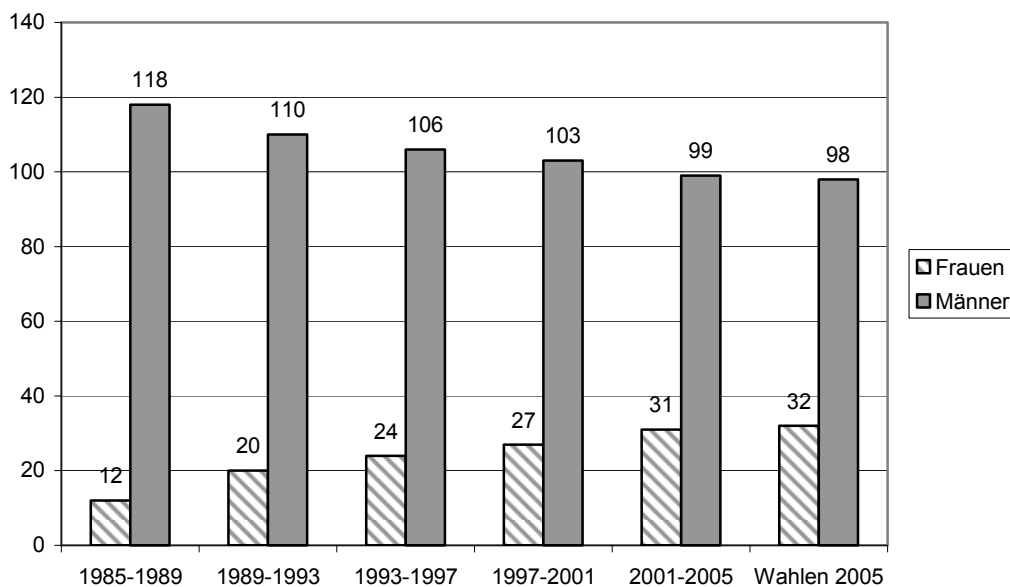
Bei der Linksallianz ist der grösste Anteil von Frauen unter den stellvertretenden Abgeordneten festzustellen, nämlich nahezu die Hälfte (47,6%). Es folgen die FDP (21,42%) und die CVP (20,68%). Mit einer Suppleantin hat die SVP einen Anteil von 16,66%, während die LPS nur durch Männer vertreten ist.

In absoluten Zahlen sind diese Ergebnisse im Vergleich zu 2001 sehr stabil; dennoch ist bei den linken Parteien eine Zunahme bzw. bei der FDP ein Rückgang der gewählten Frauen zu verzeichnen.

2.3 Entwicklung im Wallis seit 1985

Legislatur	Frauen	Männer	% Frauen	% Männer
1985-1989	12	118	9,2 %	90,8 %
1989-1993	20	110	15,4 %	84,6 %
1993-1997	24	106	18,5 %	81,5 %
1997-2001	27	103	20,8 %	79,2 %
2001-2005	31	99	23,8 %	76,2 %
Wahlen 2005	32	98	24,6 %	75,3 %

Die positive Entwicklung des Frauenanteils unter den Ersatzleuten hält an: Gegenüber der vorherigen Legislaturperiode ist ein weiterer Sitz hinzugekommen.



2.4 Wahlchancen

	Kandidatinnen	Gewählte Frauen	Wahlchancen Frauen	Kandidaten	Gewählte Männer	Wahlchancen Männer
Unterwallis	12	9	75 %	46	31	67.39 %
Oberwallis	29	23	79.31 %	92	67	72.82 %
Total	41	32	78.04 %	138	98	71.01 %

Die Wahlchance der Frauen beträgt 78% gegenüber 71% bei den Männern. Der Unterschied zugunsten der Frauen beträgt 7 Prozent.

Frauen haben somit insgesamt bei den Wahlen besser abgeschnitten als Männer, und zwar sowohl im Oberwallis (+ 6.49%) als auch im französischsprachigen Wallis (+ 7.61%).

Diese Ergebnisse sind bemerkenswert, denn in der Regel ist die Wahlchance bei Frauen, wie es bei den Abgeordneten der Fall war, geringer.

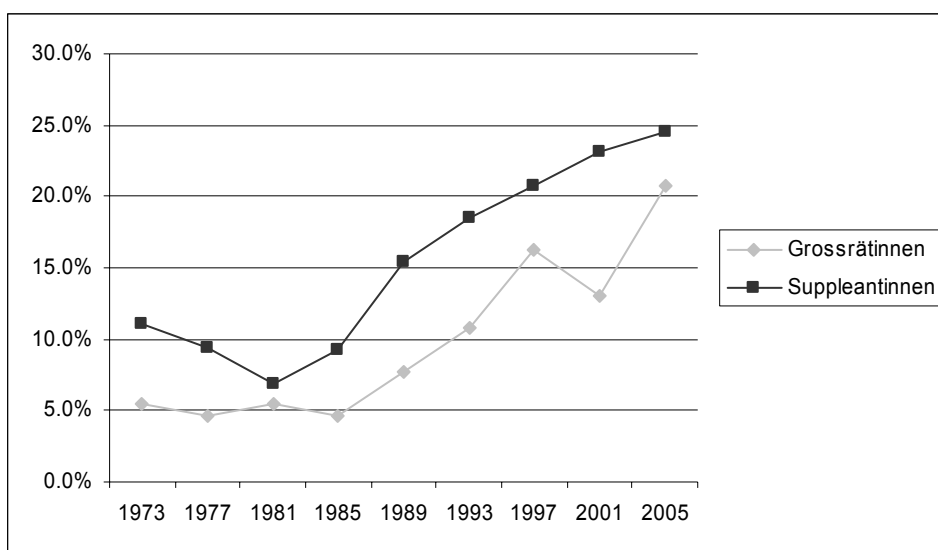
3. KOMMENTAR

Wahlen sind oft Anlass für Fragestellungen, Prognosen und Planungen. In diesen Perioden hoher Erwartungen hat man oft den Eindruck, dass sich alles ändern wird. Auch wenn tatsächlich viel auf dem Spiel steht, sind spektakuläre Veränderungen jedoch äusserst selten.

Bei den kantonalen Wahlen von 2005 ist hingegen, was den Frauenanteil anbelangt, eine wichtige Umwälzung festzustellen. Zum ersten Mal seit Einführung des Frauenwahlrechts im Jahre 1971 hat sich die Frauenvertretung im Parlament derart sprunghaft entwickelt. Noch nie zuvor hat sich der Anteil der Frauen im Grossen Rat bei einer einzigen Wahl so stark erhöht.

Diese bemerkenswerte Entwicklung verdient es, hervorgehoben und als wichtiges Zeichen des Fortschritts der Gleichstellung von Frau und Mann in der Politik unseres Kantons anerkannt zu werden. Sie darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass Frauen im Kantonsparlament immer noch eine äusserst geringe Minderheit darstellen, da 4 von 5 Abgeordneten und 3 von 4 Ersatzleuten männlichen Geschlechts sind.

Entwicklung des Frauenanteils seit 1973



B/ STAATSRAT

Der für die Legislaturperiode 2005-2009 gewählte Staatsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Politische Partei	Staatsrat
CVP (Unterwallis)	Jean-René Fournier
CVP (Unterwallis)	Jean-Jacques Rey-Bellet
CVP (Oberwallis)	Jean-Michel Cina (neu)
SP (Oberwallis)	Thomas Burgener
FDP (Unterwallis)	Claude Roch

Als Ergebnis der Staatsratswahlen vom März 2005 ist im Walliser Staatsrat keine Frau vertreten. Das Wallis ist somit der einzige Kanton der Schweiz, in dem noch nie eine Frau der Regierung angehört hat, sowie einer der fünf letzten Kantone*, deren derzeitige Regierung ausschliesslich von Männern gebildet wird.

Es ist jedoch zu erwähnen, dass die Wahl von Jean-Michel Cina in den Staatsrat es Viola Amherd erlaubt hat, ihn im Nationalrat zu ersetzen; sie ist die einzige Frau unter den Walliser Delegierten in Bern.

*neben Aargau, Appenzell Innerrhoden, Schwyz und Thurgau.

III. KOMMUNALE WAHLEN DEZEMBER 2004

A/ GEMEINDERAT

1. SITZVERTEILUNG NACH GESCHLECHT

	Frauen	Männer	Total*	% Frauen
Oberwallis	56	339	395	14.17 %
Unterwallis	108	396	504	21.42 %
Total	164	735	899	18.24 %

**Durch die 2000 erfolgte Zusammenlegung von Gemeinden hat sich auch die Zahl der Gemeinderatssitze verringert.*

In den 153 Walliser Gemeinden sind die Frauen mit einem Anteil von 18,24% in der Exekutive vertreten (Aufgliederung siehe Anhang b). Je nach Gemeinde machen die Frauen in den Gemeindeexekutiven einen Anteil von 0 bis 66,66% aus. Die Prozentzahlen sind jedoch nicht immer aussagekräftig, da es sich in den kleinen Gemeinden oft nur um 5 Personen handelt.

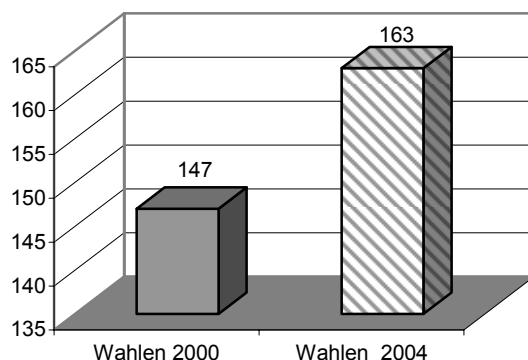
Als wichtigstes Element ist der grosse Unterschied zwischen den beiden Sprachregionen des Kantons hervorzuheben, hier ist eine Differenz von mehr als 7 Prozent festzustellen.

2. ENTWICKLUNG IM WALLIS SEIT 2000

	Wahlen 2000	Wahlen 2004	Differenz
Unterwallis	84	108	+ 24
Oberwallis	63	56	- 7
Total	147	164	+17

Der Frauenanteil im Wallis hat sich zwar um 2.9 Prozent auf 18,24% erhöht, die Entwicklung in den beiden Sprachregionen ist jedoch unterschiedlich. Während die Frauen im französischsprachigen Wallis Sitze hinzugewonnen haben, mussten sie im Oberwallis Sitze abgeben. Insgesamt ist jedoch eine Zunahme von 17 Sitzen zu verzeichnen.

Gemeinderätinnen



3. GEMEINDERÄTINNEN NACH BEZIRK

	2000-2004	2004-2008	Differenz	Wandel in %
Goms	12	8	-4	
Oestl. Raron	12	8	-4	
Brig	7	8	+1	
Visp	14	15	+1	
Westl. Raron	7	8	+1	
Leuk	11	9	-2	
Oberwallis	63	56	-7	14,1 % - 14,1 %*
Sierre	13	17	4	
Hérens	12	11	-1	
Sion	6	6	0	
Conthey	5	9	4	
Martigny	15	15	0	
Entremont	5	12	7	
St-Maurice	11	18	7	
Monthey	17	20	3	
Unterwallis	84	108	24	16,4% - 21,4 %
Total	147	164	17	15,3 % - 18,2 %

* Trotz des Verlustes von 7 Sitzen bleibt der Prozentsatz unverändert, da infolge der Zusammenlegung von Gemeinden weniger Sitze zu vergeben waren als im Jahr 2000.

In absoluten Zahlen hat sich die Gesamtzahl der Gemeinderätinnen im Oberwallis um 7 Sitze verringert und im französischsprachigen Wallis um 24 Sitze erhöht. Das entspricht einem Frauenanteil von 14,1% im Oberwallis und von 21,4% im französischsprachigen Wallis.

Die Entwicklung in den Bezirken St-Maurice und Entremont mit einem Gewinn von je 7 Sitzen ist besonders bemerkenswert; es folgen die Bezirke Conthey und Siders mit einem Gewinn von je 4 Sitzen. Umgekehrt ist der Frauenanteil in den Bezirken Goms und Oestl. Raron um je 4 Sitze zurückgegangen.

4. GEMEINDERÄTINNEN NACH PARTEIEN

	Frauen	Männer	% Frauen
PDC	42	164	20.38 %
PRD	28	99	22.04 %
PS	7	21	25 %
PL	1	11	8.33 %
UDC	3	3	50 %
PCS	2	4	33.3 %
Zusammenschluss	18	53	25.35 %
Andere	7	36	16.27 %
Parteilose	0	5	0 %
Unterwallis	108	396	21.4 %
CVP	12	83	12.63 %
CSPO	10	73	12.04 %
FDP	2	5	28.57 %
SP	2	6	25 %
SVP	0	2	0 %
Andere	30	170	15 %
Oberwallis	56	339	14.1 %

Die Zahlen sind je nach Parteien sehr unterschiedlich; allerdings sind die Prozentzahlen wegen den geringen absoluten Werten nicht immer aussagekräftig (2, 5 bzw. 6 Gewählte für die SVP, die Parteilosen und die UDC bzw. die PCS). Diese Angaben sollen somit nur zur Orientierung dienen.

5. GEMEINDEN OHNE GEMEINDERÄTIN

Bezirke	2000-2004	2004-2008	Differenz	Entwicklung in %
Goms	10	11	+1	
Oestl. Raron	2	3	+1	
Brig	4	3	-1	
Visp	8	10	+2	
Westl. Raron	7	6	-1	
Leuk	6	7	+1	
Oberwallis	37	40	+3	44 % - 51.9 %
Sierre	10	7	+3	
Hérens	2	3	+1	
Sion	2	2	0	
Conthey	0	0	0	
Martigny	1	1	0	
Entremont	4	2	-2	
St-Maurice	2	1	-1	
Monthey	1	0	-1	
Unterwallis	22	16	-6	28,9 % - 21 %
Total	59	56	-3	36.9 % - 36.6 %

Im Oberwallis gibt es 40 Gemeinden ohne Gemeinderätin (im Vergleich zu 37 in der vorhergehenden Legislaturperiode), was den bereits erwähnten allgemeinen Ergebnissen entspricht. Im französischsprachigen Wallis sind 16 Gemeinden ohne Gemeinderätin (gegenüber vorher 22) zu verzeichnen, was ebenfalls die bereits dargelegten Ergebnisse bestätigt.

Im gesamten Kanton haben noch 56 Gemeinden keine Gemeinderätin; das entspricht einem leichten Rückgang von 3 Gemeinden. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass sich im Oberwallis die Zahl der Gemeinden infolge von Zusammenlegungen verringert hat. Nichtsdestoweniger sind in 36,6% der Walliser Gemeinden keine Frauen in der Exekutive vertreten.

B/ PRÄSIDIUM UND VIZEPRÄSIDIUM

1. PRÄSIDIUM

1.1 Sitzverteilung nach Geschlecht

	Frauen	Männer	Total	% Frauen
Oberwallis	9	68	77	11.68 %
Unterwallis	7	69	76	9.21 %
Total	16	137	153	10.45 %

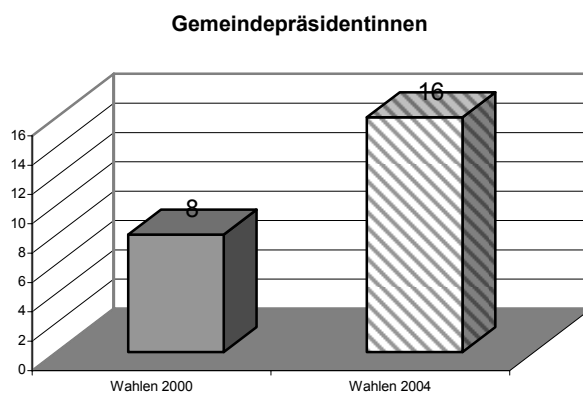
Im gesamten Kanton werden nur 10.45% der Gemeinden von einer Präsidentin geführt. Im Oberwallis liegt der prozentuale Anteil der Gemeindepräsidentinnen bei 11.68%, im französischsprachigen Wallis bei 9.2%.

1.2 Präsidentinnen nach Bezirken

	2000-2004	2004-2008	Differenz	Entwicklung in %
Goms	0	0	0	
Oestl. Raron	1	3	+2	
Brig	3	3	0	
Visp	1	0	-1	
Westl. Raron	0	2	+2	
Leuk	1	1	0	
Oberwallis	6	9	+3	7.1 % - 11.7 %

Sierre	0	0	0	
Hérens	2	0	-2	
Sion	0	0	0	
Conthey	0	1	+1	
Martigny	0	2	+2	
Entremont	0	0	0	
St-Maurice	0	1	+1	
Monthey	0	3	+3	
Unterwallis	2	7	+5	2,6 % - 9,2 %
Total	8	16	+8	5% - 10,45 %

Im Oberwallis hat sich die Zahl der Gemeindepräsidentinnen von 3 auf insgesamt 9 erhöht. Im französischsprachigen Wallis gibt es 7 Präsidentinnen, was im Vergleich zur Legislaturperiode 2000-2004 eine Zunahme von 5 Präsidentinnen bedeutet.



Im gesamten Kanton sind 16 Präsidentinnen für 153 Gemeinden zu verzeichnen; das entspricht einer geringen Frauenquote von 10,45%, die aber immerhin um 5,45% höher ist als im Jahre 2000.

2. VIZEPRÄSIDENTINNEN

2.1 Sitzverteilung nach Geschlecht

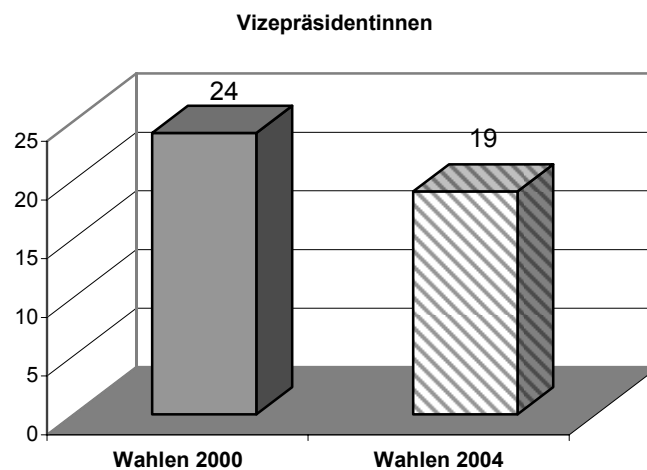
	Frauen	Männer	Total	% Frauen
Oberwallis	6	71	77	7,79 %
Unterwallis	13	63	76	17,10 %
Total	19	139	153	12,41 %

Im Wallis gibt es 19 Vizepräsidentinnen; das entspricht einem Anteil von 12,41%, wobei 6 auf das Oberwallis (7,79%) und 13 auf das französischsprachige Wallis (17,10%) entfallen. Die Situation ist hier wieder ähnlich wie bei den Gemeinderätinnen, d.h. im französischsprachigen Wallis ist der Frauenanteil weitaus besser als im Oberwallis.

2.2 Vizepräsidentinnen nach Bezirk

	2000-2004	2004-2008	Differenz	Entwicklung in %
Goms	3	1	-2	
Oestl. Raron	5	1	-4	
Brig	2	1	-1	
Visp	1	0	-1	
Westl. Raron	1	1	0	
Leuk	2	2	0	
Oberwallis	14	6	-8	16.7% - 7.7%
Sierre	1	3	+2	
Hérens	0	0	0	
Sion	0	1	+1	
Conthey	1	0	-1	
Martigny	3	4	+1	
Entremont	0	2	+2	
St-Maurice	3	1	-2	
Monthey	2	2	0	
Unterwallis	10	13	+3	13.1% - 17.1%
Total	24	19	-5	15% - 12.4%

Der Gewinn von 3 Sitzen bei den Vizepräsidentinnen im französischsprachigen Wallis reicht nicht aus, den Verlust von 8 Plätzen im Oberwallis wettzumachen. Der Frauenanteil unter den Vizepräsidentinnen geht somit um fast 3 Prozent auf 12,4% für den gesamten Kanton zurück, wobei insbesondere in Oestl. Raron eine Einbusse von 4 Stellen zu verzeichnen war.



C/ RICHTERINNEN UND VIZERICHTERINNEN

1. RICHTERINNEN

1.1 Sitzverteilung nach Geschlecht

	Frauen	Männer	Total	% Frauen
Oberwallis	13	64	77	16.88 %
Unterwallis	19	57	76	25 %
Total	32	121	153	20.91 %

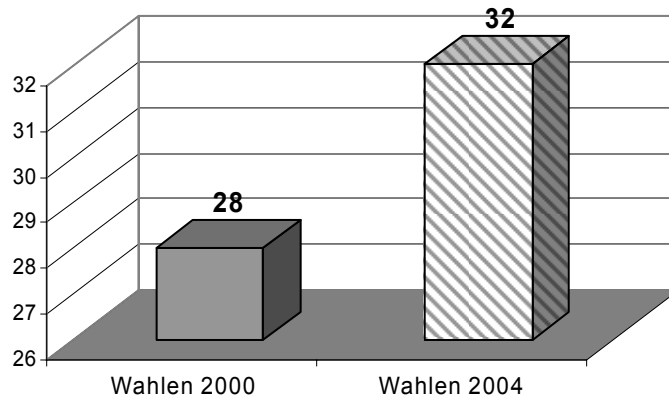
32 Frauen bekleiden in den 153 Walliser Gemeinden das Amt von Richterinnen; das entspricht einem Anteil von 20,91%.

1.2 Richterinnen nach Bezirk

	2000-2004	2004-2008	Differenz	Entwicklung in %
Goms	1	1	0	
Oestl. Raron	2	2	0	
Brig	2	3	+1	
Visp	3	4	+1	
Westl. Raron	1	0	-1	
Leuk	2	3	+1	
Oberwallis	11	13	+2	13,1 % - 16,88 %
Sierre	4	6	+2	
Hérens	4	4	0	
Sion	0	1	+1	
Conthey	2	1	-1	
Martigny	0	0	0	
Entremont	0	0	0	
St-Maurice	3	4	+1	
Monthey	4	3	-1	
Unterwallis	17	19	+2	22,4 % - 25 %
Total	28	32	+4	17,5 % - 20,91 %

Der Anteil der Richterinnen hat sich im Oberwallis von 13,1% auf 16,88% und im französischsprachigen Wallis von 22,4% auf 25% erhöht. Insgesamt ist eine Zunahme um 3.4% auf 20,91% (+ 4 Sitze) zu verzeichnen. Hier sind nur geringfügige Änderungen festzustellen.

Gemeinderichterinnen



2. VIZERICHTERINNEN

2.1 Sitzverteilung nach Geschlecht

	Frauen	Männer	Total	% Frauen
Oberwallis	28	49	77	36,36 %
Unterwallis	41	34	75*	54,66 %
Total	69	83	152	45,39 %

* Es gibt nicht in allen Gemeinden Vizerichter.

Unter den Vizerichterinnen sind Frauen äusserst gut vertreten – mit einem kantonalen Durchschnitt von 45,39%

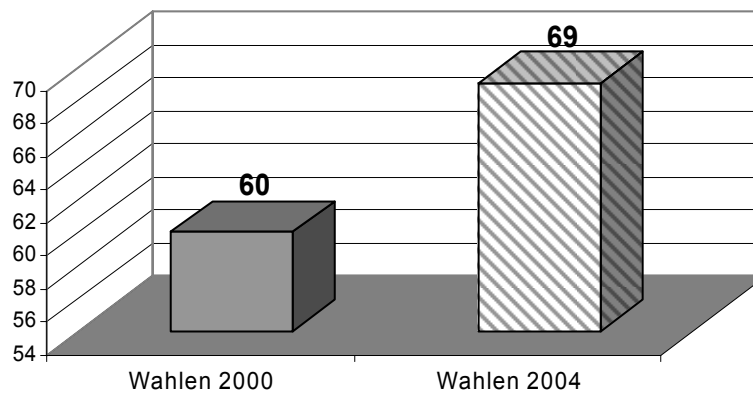
2.2 Vizerichterinnen nach Bezirk

	2000-2004	2004-2008	Differenz	Entwicklung in %
Goms	5	3	-2	
Oestl. Raron	5	5	0	
Brig	5	6	+1	
Visp	3	5	+2	
Westl. Raron	2	5	+3	
Leuk	7	4	-3	
Oberwallis	27	28	+1	32,1 % - 36,36 %

Sierre	8	11	+3	
Hérens	4	6	+2	
Sion	5	4	-1	
Conthey	3	5	+2	
Martigny	5	6	+1	
Entremont	2	2	0	
St-Maurice	3	4	+1	
Monthey	3	3	0	
Unterwallis	33	41	+8	44 % - 54,6 %
Total	60	69	+9	37,7% - 45,39 %

Hier ist in beiden Sprachregionen des Kantons eine positive Entwicklung festzustellen, auch wenn die Entwicklung im französischsprachigen Wallis mit einer Zunahme von 8 Sitzen (1 einziger im Oberwallis) besonders markant ist. Anzumerken ist, dass Frauen im französischsprachigen Wallis, und zwar zum ersten Mal, mit 54,6% der Sitze sogar in der Überzahl sind.

Vizerichterinnen



D/ WEITERE GEMEINDEBEHÖRDEN

1. GENERALRAT

1.1 Sitzverteilung nach Gemeinde und Geschlecht

	Wahlen 2000			Wahlen 2004		
	Frauen	Männer	% Frauen	Frauen	Männer	% Frauen
<i>Siders</i>	17	42	28.8 %	17	43	28.3 %
<i>Ayent</i>	11	34	24.4 %	9	36	20 %
Sitten	17	42	28.8 %	21	39	35 %
Conthey	13	47	21.7 %	12	33	26.6 %
Vétroz	9	33	21.4 %	11	19	36.6 %
<i>Fully</i>	11	34	24.4 %	8	37	17.7 %
Martinach	21	39	35 %	21	39	35 %
Bagnes	11	49	18.3 %	10	35	22.2 %
St-Maurice	13	31	29.5 %	9	21	30 %
Monthey	14	48	22.6 %	26	34	43.3 %
Totaux	137	399	25.5 %	144	336	30 %

(fettgedruckt: Anstieg der Frauenvertretung; kursiv: Abnahme der Frauenvertretung)

Es ist eine allgemeine Zunahme von mehr als 4% auf 30% festzustellen, da sich der Frauenanteil in den meisten Gemeinden erhöht hat. Nur in den Gemeinden Siders, Ayent und Fully war der Frauenanteil rückläufig, während die Situation in Martigny unverändert geblieben ist.

Auch wenn die Zunahme bescheiden bleibt (+ 7 Frauenmandate), ist auf eine sehr gute Vertretung der Frauen in den kommunalen Legislativorganen des französischsprachigen Wallis hinzuweisen.

1.2 Sitzverteilung nach Parteien und Geschlecht

	Frauen	Männer	% Frauen
Linke Allianz – SP - Grüne	33	34	49 %
Liberale Partei/PCS*	9	21	30 %
SVP	2	3	40 %
Zusammenschluss	9	20	31 %
FDP	39	108	26.5 %
CVP	52	150	25.7 %

* In Conthey hatten die LPS und die CSP eine gemeinsame Liste.

Die SPS hat mit 49% der Ratssitze den höchsten Frauenanteil, gefolgt von der SVP (40%, d.h. insgesamt 2 Frauen). Den nächsten Rang nimmt die Entente/Mise (31%) ein, gefolgt von der FDP, der LPS und der CVP. Wie bei den Abgeordneten scheinen „kleine“ Parteien den Frauenanteil zu begünstigen.

2. BURGERRAT

2.1 Sitzverteilung nach Gemeinde und Geschlecht

	Frauen	Männer	% Frauen
Ausserbinn	1	2	33.3 %
Lax	0	3	0 %
Grafschaft	0	3	0 %
Bitsch	2	1	66.6 %
Greich	0	3	0 %
Mörel	1	2	33.3 %
Fiesch	1	2	33.3 %
Brig-Glis	1	6	14.2 %
Eggerberg	1	2	33.3 %
Naters	1	4	20 %
Ried-Brig	1	4	20 %
Termen	2	3	40 %
Baltschieder	1	4	20 %
Visp	2	5	28.5 %
Zermatt	0	7	0 %
Blatten	0	3	0 %
Raron	0	3	0 %
Niedergesteln	0	3	0 %
Agarn	0	3	0 %
Inden	1	2	33.3 %
Leuk	0	5	0 %
Leukerbad	0	3	0 %
Salgesch	0	5	0 %
Turtmann	0	3	0 %
Oberwallis	15	81	15.6 %
Grimentz	1	2	33.3 %
Mollens	0	3	0 %
Montana	1	4	20 %
Randogne	0	3	0 %
St-Jean	1	2	33.3 %
St-Luc	0	3	0 %
Sierre	1	4	20 %
Venthône	1	2	33.3 %
Veyras	0	3	0 %
Sion	1	6	14.2 %
Martigny	2	3	40 %
Riddes	2	3	40 %
St-Maurice	1	4	20 %
Collombey-Muraz	0	5	0 %
Port-Valais	0	5	0 %
St-Gingolph	1	4	20 %
Unterwallis	12	56	17.6 %
Total	27	137	16.4 %

Der Frauenanteil ist sehr unterschiedlich und schwankt zwischen 0% und 66,6%; in absoluten Zahlen entspricht das jedoch oft nur 3 oder 5 Ratsmitgliedern. Der Durchschnitt ist mit 16,4% der Gewählten weiterhin niedrig, und zwar ohne grossen Unterschied zwischen den beiden Sprachregionen. Die Burgerräte scheinen eine Männerbastion zu bleiben.

E/ WAHLCHANCEN

1. WAHLCHANCEN DER FRAUEN

		Anzahl Kandidatinnen	Anzahl Gewählte	% gewählte Kandidatinnen
Oberwallis	Gemeinderätinnen	81	56	69.1 %
	Richterinnen	13	13	100 %
	Vizerichterinnen	29	28	96.5 %
	Präsidentinnen	9	9	100 %
	Vizepräsidentinnen	8	6	75 %
Unterwallis	Gemeinderätinnen	146	108	73.9 %
	Richterinnen	19	19	100 %
	Vizerichterinnen	41	41	100 %
	Präsidentinnen	7	7	100 %
	Vizepräsidentinnen	16	13	81.2 %
VWallis	Gemeinderätinnen	227	164	72.2 %
	Richterinnen	32	32	100 %
	Vizerichterinnen	70	69	98.5 %
	Präsidentinnen	16	16	100 %
	Vizepräsidentinnen	24	19	79.1 %

Während die Wahlchancen für Richterinnen und Vizerichterinnen recht gut sind, so sind sie für den Gemeinderat tiefer.

2. WAHLCHANCEN FÜR DEN GEMEINDERAT IM VERGLEICH

2.1 Wahlchancen nach Region

	Frauen	Männer	Differenz
Oberwallis	69.1 %	82.8 %	- 13.7
Unterwallis	73.9 %	82.5 %	- 8.6
Gesamter Kanton	72.2 %	82.6 %	- 10.4

Die Wahlchancen sind je nach Geschlecht recht unterschiedlich, wie dies im Allgemeinen bei den meisten Wahlen der Fall ist. Der Unterschied ist jedoch im französischsprachigen Wallis weniger gross (8.6%) als im Oberwallis (13.7%). Auf kantonaler Ebene ist der Unterschied nach wie vor sehr (zu) hoch: Mit einem Minus von 10.4% haben Frauen deutlich geringere Chancen, gewählt zu werden.

2.2 Wahlchancen nach Parteien

Unterwallis	Kandida- tinnen	Gewählt e Frauen	Wahl- chancen	Kandida- ten	Gewählte Männer	Wahl- chancen	Differenz Frauen
PDC	48	42	87.5 %	175	158	90.2 %	- 2.7
PRD	38	28	73.6 %	120	97	80.8 %	- 7.2
PS	16	7	43.7 %	26	23	88.4 %	- 44.7
PL	1	1	100 %	12	8	66.6 %	+ 33.4
UDC	10	3	30 %	26	3	11.5 %	+ 18.5
PCS	4	2	50 %	6	4	66.6 %	- 16.6
Zusammen- schluss	22	18	81.8 %	75	68	90.6 %	- 8.8
Parteilose	0	0	0 %	1	0	0 %	0
Andere	7	7	100 %	39	35	89.7 %	+ 10.3
Total	146	108	73.9 %	480	396	82.5 %	- 8.6

Oberwallis	Kandida- tinnen	Gewählt e Frauen	Wahl- chancen	Kandida- ten	Gewählte Männer	Wahl- chancen	Differenz Frauen
CVP	22	12	54.5 %	104	83	79.8 %	- 25.3
CSPO	14	10	71.4 %	94	73	77.6 %	- 6.2
FDP	3	2	66.6 %	12	5	41.6 %	+ 25
SP	9	2	22.2 %	18	6	33.3 %	- 11.1
SVP	1	0	0.00 %	9	2	22.2 %	- 22.2
Andere	33	30	87.5 %	181	170	93.9 %	- 6.4
Total	81	56	69.1 %	409	339	82.8 %	- 13.7

Die Wahlchancen sind sehr unterschiedlich und es wäre nicht sinnvoll, Schlussfolgerungen zu ziehen, ohne Kenntnisnahme der lokalen Situation und ohne systematische Berücksichtigung der Zahl der betroffenen Fälle. Sie sollen somit nur zur Orientierung dienen.

Für den gesamten Kanton ergeben sich somit die folgenden Wahlquoten:

	CVP	FDP	SP	Liberale	CSPO	SVP	PCS	Zusammen- schluss	Andere
Männer	86.3 %	77.2 %	65.9 %	66.6 %	77.6 %	14.2 %	66.6 %	90.6 %	92.2 %
Frauen	77.1 %	73.1 %	36 %	100 %	71.4 %	27.2 %	50 %	91.8 %	92.5 %
Differenz Frauen	- 9.2	- 4.1	- 29.9	+ 33.4	- 6.2	+ 13	- 16.6	- 8.8	+ 0.3

Hier fällt sofort auf, dass die einzigen Parteien mit einer höheren Frauenwahlquote nur eine sehr geringe Personenzahl repräsentieren. Bei den grossen Parteien ist hingegen folgerichtig wieder die bereits erwähnte Tendenz einer niedrigeren Wahlchance für Kandidatinnen festzustellen.

F/ KOMMENTAR

Wie bei den kantonalen Wahlen hat sich der Frauenanteil von 3% auf 18,24% erhöht. Die Gemeindepräsidentinnen stellen 10,45% und die Vizepräsidentinnen 12,41% dar. Auch wenn die Verschiebung insgesamt positiv ist, bleiben die Zahlen relativ bescheiden, zumal im Allgemeinen davon ausgegangen wird, dass erst mit einem Frauenanteil von etwa einem Drittel von einer wirklichen Integration – und somit von einer realen Möglichkeit der Einflussnahme – gesprochen werden kann.

Die gesamte Entwicklung bleibt jedoch positiv, aber auch sehr unterschiedlich. Im Oberwallis gibt es heute weniger Gemeinderätinnen als im Jahr 2000, während das französischsprachige Wallis mit 21,4% Gemeinderätinnen den Schweizer Durchschnitt* erreicht und sogar etwas übertrifft.

Es ist also festzustellen, dass die Stellung der Frauen in den kommunalen politischen Instanzen unseres Kantons weiterhin schwach ist, zumal sie oft in sehr kleinen Gemeinden gewählt werden. Um von einem realen Fortschritt in Sachen Gleichstellung von Frau und Mann sprechen zu können, ist eine Bestätigung der aufgezeigten positiven Entwicklung – in beiden Teilen des Kantons – notwendig.

** 21.2% im Jahr 2004 gemäss der Schweizerischen Vereinigung für den Rat der Gemeinden und Regionen Europas.*

IV. ANHANG

a) Liste der Parteien

Partei			Parti
Freisinnig-Demokratische Partei	FDP	PRD	Parti radical démocratique
Christlichdemokratische Volkspartei	CVP	PDC	Parti démocrate-chrétien
Sozialdemokratische Partei	SPS	PSS	Parti socialiste
Schweizerische Volkspartei	SVP	UDC	Union démocratique du centre
Libérale Partei	LPS	PLS	Parti libéral
Christlichsoziale Partei	CSPO	PCS	Parti chrétien-social (anciennement PaCS)

b) Resultate der Gemeinderatswahlen

Oberwallis	Männer	Frauen	% Frauen
Bezirk Goms	56	8	14.3 %
Ausserbinn	1	0	0 %
Bellwald	5	0	0 %
Binn	4	0	0 %
Blitzingen	3	0	0 %
Ernen	1	0	0 %
Fiesch	5	0	0 %
Fieschertal	4	1	20 %
Grafschaft	4	1	20 %
Lax	3	2	40 %
Mühlebach	1	0	0 %
Münster-Geschinen	4	1	20 %
Niederwald	2	1	33.3 %
Obergesteln	3	2	40 %
Oberwald	5	0	0 %
Reckingen-Glüringen	5	0	0 %
Steinhaus	1	0	0 %
Ulrichen	5	0	0 %
Bezirk Oestlich Raron	26	8	30.7 %
Betten	4	1	20 %
Bister	3	0	0 %
Bitsch	4	1	20 %
Filet	3	2	66.6 %
Grensiols	5	0	0 %
Martisberg	1	2	66.6 %
Mörel	3	2	40 %
Riederalp	3	0	0 %
Bezirk Brig	39	8	20.5 %
Birgisch	3	2	40 %
Brig-Glis	5	2	28.6 %
Eggerberg	4	1	20 %
Mund	4	1	20 %
Naters	7	0	0 %
Ried-Brig	5	0	0 %
Simplon-Dorf	5	0	0 %
Termen	4	1	20 %
Zwischbergen	2	1	33.3 %
Bezirk Visp	89	15	16.8 %
Baltschieder	4	0	0 %
Eisten	5	0	0 %
Embd	4	1	20 %
Grächen	5	0	0 %
Lalden	4	0	0 %
Randa	3	2	40 %
Saas-Almagell	4	1	20 %

Saas-Balen	5	0	0 %
Saas-Fee	5	0	0 %
Saas-Grund	4	0	0 %
St.Niklaus	5	2	28.6 %
Stalden	6	1	14.3 %
Staldenried	3	2	40 %
Täsch	4	1	20 %
Törbel	5	0	0 %
Visp	5	4	44.4 %
Visperterminen	6	1	14.3 %
Zeneggen	5	0	0 %
Zermatt	7	0	0 %
Bezirk Westlich Raron	59	8	13.5 %
Ausserberg	5	0	0 %
Blatten	3	1	25 %
Bürchen	5	2	28.5 %
Eischoll	5	0	0 %
Ferden	5	0	0 %
Hohtenn	5	0	0 %
Kippel	6	1	14.2 %
Niedergesteln	5	0	0 %
Raron	6	1	14.2 %
Steg	4	1	20 %
Unterbäch	3	2	40 %
Wiler	7	0	0 %
Bezirk Leuk	70	9	12.8 %
Agarn	5	0	0 %
Albinen	5	0	0 %
Bratsch	5	0	0 %
Ergisch	5	0	0 %
Erschmatt	3	2	40 %
Gampel	6	1	14.2 %
Guttet-Feschel	5	0	0 %
Inden	2	1	33.3 %
Leuk	6	1	14.2 %
Leukerbad	5	0	0 %
Oberems	4	1	20 %
Salgesch	6	1	14.2 %
Turtmann	5	0	0 %
Unterems	4	1	20 %
Varen	4	1	20 %

Unterwallis	Männer	Frauen	% Frauen
Bezirk Siders	90	17	18.8 %
Ayer	4	1	20 %
Chalais	4	1	20 %
Chandolin	4	1	20 %
Chermignon	5	0	0 %
Chippis	4	1	20 %
Grimentz	3	2	40 %
Grône	5	0	0 %
Icogne	5	0	0 %
Lens	5	0	0 %
Miège	5	0	0 %
Mollens	4	1	20 %
Montana	3	2	40 %
Randogne	3	1	25 %
Sierre	8	1	11.1 %
St-Jean	3	2	40 %
St-Léonard	4	1	20 %
St-Luc	5	0	0 %
Venthône	4	1	20 %
Veyras	5	0	0 %
Vissoie	3	2	40 %
Bezirk Hérens	46	11	23.9 %
Les Agettes	4	1	20 %
Ayent	5	2	28.6 %
Evolène	5	4	44.4 %
Hérévence	7	0	0 %
Mase	4	1	20 %
Nax	5	0	0 %
St-Martin	7	0	0 %
Vernamiège	3	2	40 %
Vex	6	1	14.3 %
Bezirk Sitten	42	6	14.3 %
Arbaz	4	1	20 %
Grimisuat	6	1	14.3 %
Salins	5	0	0 %
Savièse	10	1	9.1 %
Sion	12	3	20 %
Veysonnaz	5	0	0 %
Bezirk Conthey	27	9	33.3 %
Ardon	5	2	28.6 %
Chamoson	4	1	20 %
Conthey	7	2	22.2 %
Nendaz	8	2	20 %
Vétroz	3	2	40 %
Bezirk Martinach	52	15	28.8 %
Bovernier	4	1	20 %
Charrat	3	2	40 %
Fully	6	1	14.3 %
Isérables	5	1	16.6 %

Leytron	5	2	28.6 %
Martigny	7	2	22.2 %
Martigny-Combe	5	2	28.6 %
Riddes	5	0	0 %
Saillon	4	1	20 %
Saxon	5	1	16.6 %
Trient	3	2	40 %
Bezirk Entremont	38	12	31.5 %
Bagnes	7	4	36.4%
Bourg-St-Pierre	5	0	0 %
Liddes	3	2	25 %
Orsières	11	4	26.7%
Sembracher	5	2	28.6%
Vollèges	7	0	0 %
Bezirk St-Maurice	47	18	38.3 %
Collonges	4	1	20 %
Dorénaz	5	0	0 %
Evionnaz	5	2	28.6 %
Finhaut	3	2	40 %
Massongex	6	1	14.3 %
Mex	3	2	40 %
Salvan	5	1	16.7 %
St-Maurice	8	3	33.3 %
Vernayaz	5	2	28.6 %
Vérossaz	3	4	57.1 %
Bezirk Monthey	54	20	37 %
Champéry	5	2	28.6 %
Collombey-Muraz	8	1	11.1 %
Monthey	12	3	20 %
Port-Valais	5	2	40 %
St-Gingolph	3	3	50 %
Troistorrens	5	2	37.5 %
Val d'Illeiez	5	2	28.6 %
Vionnaz	5	2	28.6 %
Vouvry	6	3	33.3 %